



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Die grüne politische Stiftung

EINLADUNG zur DEBATTE

Besser heute als morgen, nur nicht von gestern: Mit visionärer Politik aus der Agrarkrise

ZEIT und ORT

Montag, den 5. September 2016 von 10.30 bis 16 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, Schumannstr. 8

INHALT

Europas gemeinsame Agrarpolitik (GAP) steckt in einer tiefen Krise. Sie vernachlässigt die ökologischen Herausforderungen, die Preise sind im Keller, und viele Betriebe schließen, weil sie unter heutigen Voraussetzungen nicht mehr wirtschaften können.

Der einstige Vorreiter einer europaweiten Politikgestaltung gerät immer mehr zum politischen Sorgenkind, das mit den Anforderungen einer zeitgemäßen Politik nicht mehr Schritt hält.

Die Fortsetzung dieser Politik führt nicht nur immer tiefer in die Krise, sondern zu einer beschleunigten agrarindustriellen Ausrichtung der europäischen Agrarkultur. Es ist daher nicht nur eine Frage der Qualität, sondern auch der Zeit, das Ende einer Politik von gestern lieber heute als morgen einzufordern. Das ist im Interesse der Verbraucher und Landwirte, denn auch eine Förderpolitik, die den gesellschaftlichen Ansprüchen nicht entspricht, verliert an Akzeptanz und droht sich selbst abzuschaffen. Ein katastrophales Szenario, denn die Neuausrichtung der europäischen Agrarpolitik stellt eine gewaltige Herausforderung dar, die in ihrer Bedeutung und Notwendigkeit der Energiewende in nichts nachsteht und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ein erhebliches Maß an politischer und finanzieller Unterstützung erfordert.

Was sind gemeinsame Ziele einer reformierten Agrarpolitik? Was die kurz-, mittel- und langfristigen Schritte und politischen Stellschrauben vor und in der nächsten EU-Agrarreform? Wie erhalten wir vielfältige Agrarstrukturen, in denen auch kleine und mittlere Betriebe eine Chance haben? Welche Instrumente der Verbraucherstärkung brauchen wir, um eine steigende Nachfrage nach Ökoprodukten und Lebensmittel aus besonders artgerechter Tierhaltung zu ermöglichen? Ist die agrarökologische Wende der Weg aus der Krise und wie ist sie zu gestalten? Und welche Chancen bieten internationale Verantwortung und Abkommen, die Europa zu einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichten?

Wir laden Sie herzlich zu dieser Debatte über Wege aus der Agrarkrise und zur Neuausrichtung einer europäischen Agrarpolitik am 5. September 2016 in Berlin ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Anmeldung und weitere Information:

Martin Häusling (MdEP) Büro Berlin (Ilka Dege), Telefon 030/ 227 70020, berlin@martin-haeusling.eu



PROGRAMM

10.30 bis 13 Uhr

BEGRÜßUNG

MARTIN HÄUSLING (MdEP), Die Grünen/EFA, agrarpolitischer Sprecher und Mitglied des Agrar- und Umweltausschusses des Europäischen Parlaments

CHRISTINE CHEMNITZ, Referentin für Internationale Agrarpolitik der Heinrich-Böll-Stiftung

ERÖFFNUNGSREDE „Neue Wege braucht das Land“

ROBERT HABECK (Bündnis 90/Die Grünen), Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

EINFÜHRUNG „Visionen für die Agrarpolitik“

Prof. Dr. FOLKHARD ISERMEYER, Präsident des Thünen-Institutes, Braunschweig

Debattenbeiträge

- ROMUALD SCHABER, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM e.V.) (Erzeuger-Perspektive)
- REINHILD BENNING, Germanwatch e.V. und Sprecherkreis Ernährungsrat Berlin (Verbraucher-Perspektive)
- Prof. Dr. ANNA MARIA HÄRING, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) (angefragt) (agrarökologische Perspektive)
- Dr. FELIX PRINZ ZU LÖWENSTEIN, Vorsitzender des Bundes für Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) (internationale Perspektive)

13 bis 14 Uhr

MITTAGSPAUSE

14.00 – 15.30 Uhr

DISKUSSION „Wie gelingt der Aufbruch? Konkrete Schritte einer reformierten Agrarpolitik“

mit Robert Habeck, Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Romuald Schaber, Reinhild Benning, Prof. Dr. Anna Maria Häring und Dr. Felix Löwenstein

Moderation und Schlusswort: MARTIN HÄUSLING

Anmeldung und weitere Information:

Martin Häusling (MdEP) Büro Berlin (Ilka Dege), Telefon 030/ 227 70020, berlin@martin-haeusling.eu